

FFG
Forschung wirkt.

WIEN, IM APRIL 2024



COMET-ZENTREN
MONITORINGBERICHT 2022/2023

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	4
2	Forschungsergebnisse	5
2.1	Patente & Lizenzen	5
2.2	Publikationen	6
3	Kooperation Wissenschaft – Wirtschaft	8
3.1	Beteiligung wissenschaftlicher Einrichtungen	9
3.2	Beteiligungen von Universitäten und Fachhochschulen	10
3.3	Beteiligte Unternehmen	11
4	Humanressourcen	12
4.1	Personalstand.....	12
4.2	Akademische Arbeiten	13
4.2.1	PhD-Arbeiten (Dissertationen)	13
4.2.2	Master-Arbeiten (Diplomarbeiten).....	14
5	Zielgrößen	15
5.1	Non-COMET.....	17
5.2	Gesamtüberblick.....	17

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Patente und Lizenzen der COMET-Zentren	5
Tabelle 2: Anzahl an Publikationen je Programmlinie und Call	6
Tabelle 3: Anzahl an Beteiligungen je COMET-Linie	8
Tabelle 4: Beteiligung wissenschaftlicher Einrichtungen in Zentren je COMET-Linie.....	10
Tabelle 5: Beteiligte Unternehmen in Zentren je Programmlinie.....	11
Tabelle 6: Personalstand (VZÄ) in Zentren im Berichtszeitraum	12
Tabelle 7: Personalstand (Headcount) in Zentren im Berichtszeitraum	12
Tabelle 8: PhD-Arbeiten (Dissertationen) in COMET-Zentren	13
Tabelle 9: Diplom- und Masterarbeiten in COMET-Zentren.....	14
Tabelle 10: Plan-Ist-Vergleich zu Zielgrößen (K1-Zentren, 3. Call, 2. Förderungsperiode)	15
Tabelle 11: Plan-Ist-Vergleich zu Zielgrößen (K1-Zentren, 4. Call, 2. Förderungsperiode)	16
Tabelle 12: Plan-Ist-Vergleich zu Zielgrößen (K1-Zentren, 5. Call, 1. Förderungsperiode)	16
Tabelle 13: Plan-Ist-Vergleich zu Zielgrößen (K2-Zentren, 3. Call, 2. Förderungsperiode)	16
Tabelle 14: Plan-Ist-Vergleich zu Zielgrößen (K2-Zentren, 4. Call, 1. Förderungsperiode)	16
Tabelle 15: Gesamtwerte zu Zielgrößen der COMET-Zentren (1. bis 5. Call)	18

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1 Rechte an Patenten und Lizenzen	6
Abbildung 2: Prozentuelle Verteilung der Publikationen nach Kategorien.....	7
Abbildung 3: Prozentuelle Verteilung der Publikationen nach Themenfeld und Kategorie	8
Abbildung 4: Beteiligungen je COMET-Linie und Organisationsart	9
Abbildung 5: Nationale und internationale Gesamtbeteiligung je COMET-Linie	9
Abbildung 6: Anzahl der Beteiligungen österreichischer Universitäten in COMET-Zentren	10
Abbildung 7: Anzahl der Beteiligungen österreichischer Fachhochschulen (FH) in COMET-Zentren	11
Abbildung 8: Dienstverhältnisse von PhD (n=25).....	14
Abbildung 9: : Dienstverhältnisse von Studierenden der Masterarbeiten (n=25).....	15

1 EINLEITUNG

Der vorliegende Monitoring-Bericht greift auf die Monitoringdaten von 20 laufenden K1 Zentren des dritten, vierten und fünften Calls sowie 5 laufenden K2 Zentren des zweiten und vierten Calls zurück. Er bietet einen Überblick über die aktuelle Entwicklung dieser COMET-Zentren und liefert einen Plan-Ist-Vergleich zu den wichtigsten Indikatoren.

Im Jahr 2022 wurden im Rahmen des 6. K1 Calls insgesamt acht COMET Zentren gestartet, bestehend aus sieben wiedereingereichten COMET-Zentren des dritten Calls sowie einem neuen Zentrum. Für zwei auslaufenden Zentren des dritten Calls und ein auslaufendes Zentrum des fünften Calls wurde ein Phasing out genehmigt. Für diese Zentren liegen für den diesjährigen Monitoring-Bericht noch keine Berichtswerte vor.

Aus Gründen der Datenverfügbarkeit konzentriert sich der Bericht auf Summenauswertungen und die Darstellung von Durchschnittswerten. Die Monitoringdaten werden von den Zentren im Rahmen der Berichtslegung sowie im Zuge der Zwischen- und Endevaluierungen an die FFG übermittelt. Als Planwerte werden die Werte aus dem Antrag herangezogen. Diese Werte wurden von den Zentren selbst gewählt und in der ex-ante Evaluierung fixiert. Ist-Werte sind jene Daten, die der FFG in den jeweils zuletzt übermittelten Monitoringtabellen mitgeteilt wurden.

Aufgrund folgender Faktoren kann dieser Monitoringbericht nur Richtwerte liefern:

- Es bestehen Unterschiede hinsichtlich
 - des Startzeitpunkts der COMET-Zentren
 - der Laufzeit von COMET-Zentren
 - des Outputs in verschiedenen Forschungsthemen
- Die Datenqualität wird beeinflusst durch Unschärfe bei
 - der Trennung zwischen COMET- und Non-COMET-Aktivitäten
 - der Zurechenbarkeit von Publikationen und akademischen Arbeiten (Zentrum oder Partner)
 - der Zurechenbarkeit der Daten beim Übergang von der ersten auf die zweite Förderungsperiode
- Die Minimum-, Maximum- und Mittelwerte in den Tabellen werden aus Einzelwerten je Zentrum ermittelt. Somit bedeutet z. B. der Minimumwert von „0“ nicht, dass alle Zentren „0“ hatten, sondern (mindestens) eines der Zentren „0“ eines Wertes hatte. Des Weiteren befinden sich die einzelnen Zentren in unterschiedlichen Förderungsjahren.

2 FORSCHUNGSERGEBNISSE

2.1 Patente & Lizenzen

Seit 2008 wurden von COMET-Zentren und ihren Beteiligten insgesamt 915 Patente angemeldet und 1517 Lizenzen vergeben. Im Berichtszeitraum erfolgten 16% der Patentanmeldungen in Österreich, 39% im restlichen Europa und 45% international.

Tabella 1: Patente und Lizenzen der COMET-Zentren

Patente & Lizenzen	COMET (K1)	COMET (K2)	Wert
Patente, Minimum	0	5	nicht relevant
Patente, Maximum	39	95	nicht relevant
Patente, Mittelwert	9	31	nicht relevant
Patente (kumuliert seit 2008)	515	400	915
davon international	48%	44%	46%
Lizenzen (kumuliert seit 2008)	467	1050	1517
Patente & Lizenzen in Summe	982	1450	2432
Inhaber Zentrum (kumuliert seit 2008)	63%	95%	79%

Es handelt sich um die Summe der Patentanmeldungen eines COMET-Zentrums und seiner beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen. Gezählt werden alle Patente, deren Anmeldedatum in der COMET-Förderungsperiode liegt. Dies schließt nicht aus, dass ein Patent aus Forschungsergebnissen der Vorperiode entstanden ist.

Verteilung der Patent- und Lizenzrechte

Die Rechte an Patenten & Lizenzen können auch bei mehreren beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen gemeinsam liegen (siehe Abbildung 1). Davon entfielen insgesamt über alle COMET-Zentren betrachtet im Berichtszeitraum 74% der Rechte an Patenten & Lizenzen auf COMET-Zentren (Z), 19% auf Unternehmen (UP) und 8% auf wissenschaftliche Einrichtungen (WP).

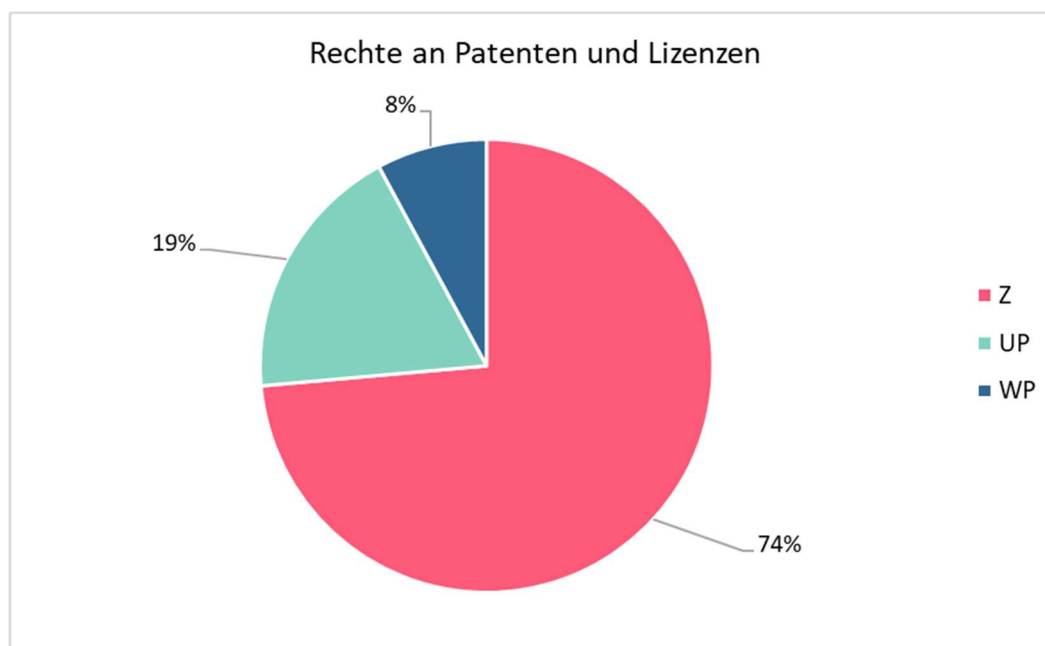


Abbildung 1 Rechte an Patenten und Lizenzen

2.2 Publikationen

Seit 2008 wurden von COMET-Zentren 26.004 Publikationen erstellt (siehe Tabelle 2). Bei COMET-Zentren (K1) wurden bis zu 745 Publikationen je Zentrum erzielt, bei COMET-Zentren (K2) bis zu 2726.

Tabelle 2: Anzahl an Publikationen je Programmlinie und Call

Publikationen	COMET (K1)	COMET (K2)	Wert
Minimum	22	35	nicht relevant
Maximum	745	1.555	nicht relevant
Mittelwert	274	801	nicht relevant
Gesamt (kumuliert seit 2008)	15.594	10.410	26.004

Im COMET-Berichtswesen werden Publikationen in folgende vier Kategorien unterteilt:

- Referierte Fachzeitschriften / Reviewed Journals
- Fachzeitschriften / Journals
- Konferenzen / Conference Papers
- Bücher, Buchbeiträge / Books, Book Chapters

Den größten Anteil an den gesamten Publikationen hatten mit 58,8% Beiträge in „Reviewed Journals“, rund 33,3% waren Beiträge in „Conference Papers“, 4,7% in „Journals“ und 3,2% in „Books“ (siehe Abbildung 2).

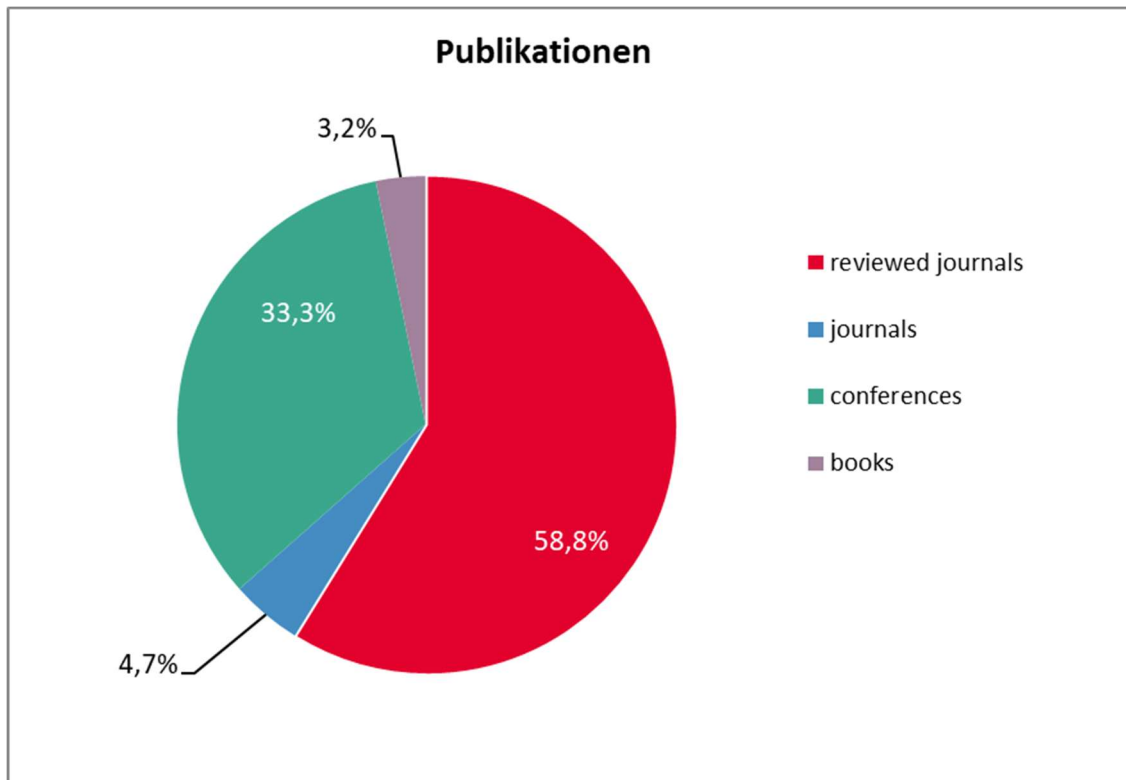


Abbildung 2: Prozentuelle Verteilung der Publikationen nach Kategorien

Die prozentuelle Verteilung nach Themenfeld und Kategorie ist recht unterschiedlich (siehe Abbildung 3). Während beim Thema IKT die Hälfte der Publikationen auf „Books“ entfallen, ist dies bei Life Sciences in der Kategorie „Journals“ der Fall. Auch das Thema Mobilität nutzt zu rund 40% die Kategorie „Books“. „Conferences“ werden vom Energie/Umwelt Themenfeld primär (40%) genutzt. In „Reviewed journals“ wird von allen Themenfeldern zu 20%-30% publiziert (IKT nur ca 15%). 60 % der Publikationen im Bereich Produktion entfallen zu etwa gleichen Teilen auf „Conferences“ und „Reviewed journals“.

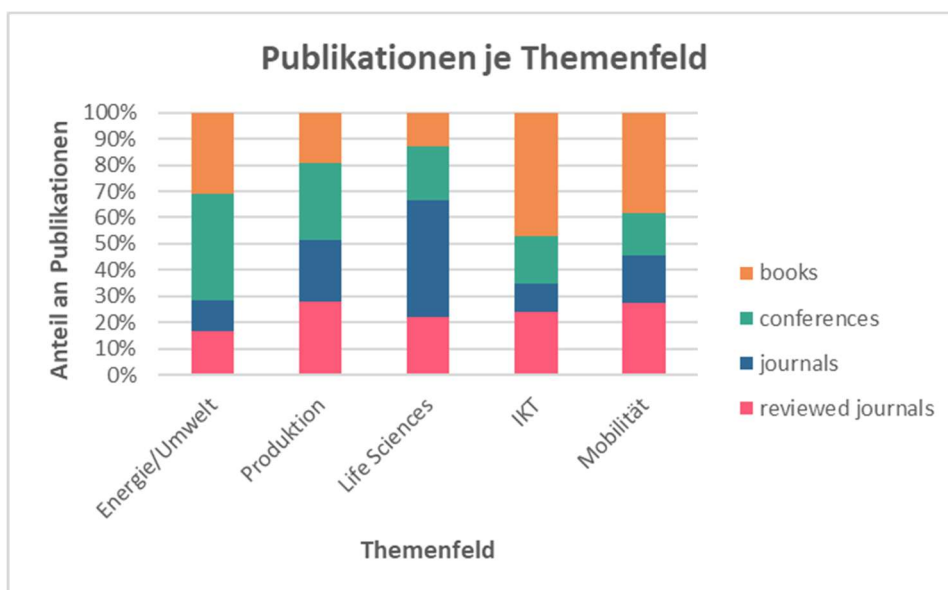


Abbildung 3: Prozentuelle Verteilung der Publikationen nach Themenfeld und Kategorie

3 KOOPERATION WISSENSCHAFT – WIRTSCHAFT

Zum Erhebungszeitpunkt gab es 1.442 Partner-Beteiligungen an COMET-Zentren (inkl. Mehrfachnennungen), wobei diese von 24 bis 146 Partner-Beteiligungen je Zentrum reichen (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3: Anzahl an Beteiligungen je COMET-Linie

Beteiligungen gesamt	COMET (K1)	COMET (K2)	Wert
Minimum	24	44	nicht relevant
Maximum	92	146	nicht relevant
Mittelwert	49	92	nicht relevant
Gesamt	983	459	1442
davon international	31%	48%	39%

Bei K1-Zentren waren etwa 73% der Beteiligungen von Unternehmen und rund 27% von wissenschaftliche Einrichtungen; bei K2-Zentren stammten die Beteiligungen zu 61% von Unternehmen und zu 39% von wissenschaftlichen Einrichtungen (siehe Abbildung

4). In K1-Zentren waren 31% internationale Einrichtungen beteiligt, in K2-Zentren 48% (siehe Abbildung 5).

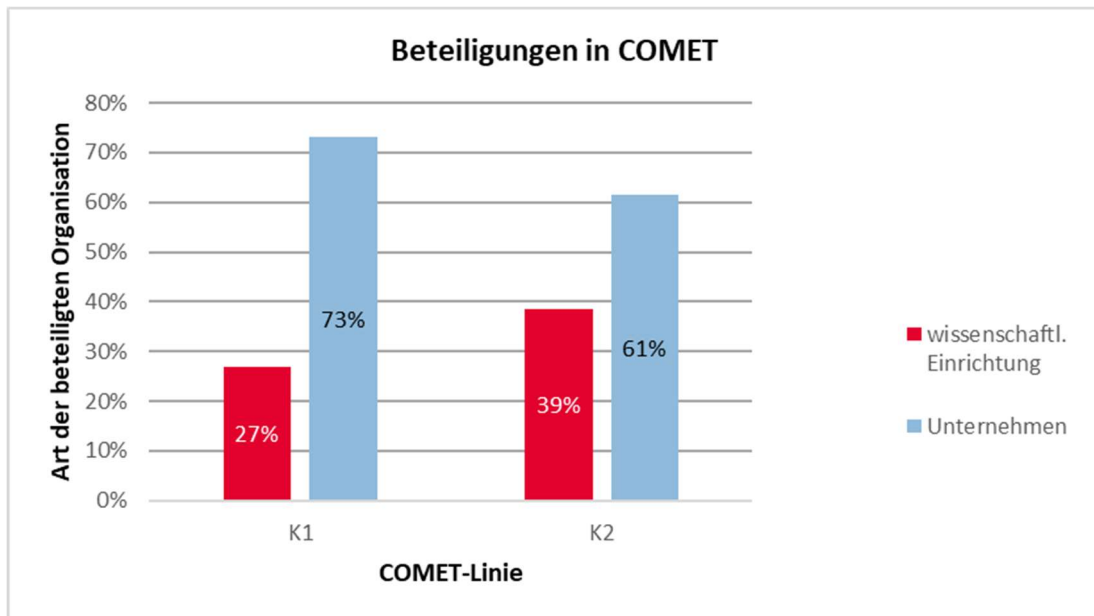


Abbildung 4: Beteiligungen je COMET-Linie und Organisationsart

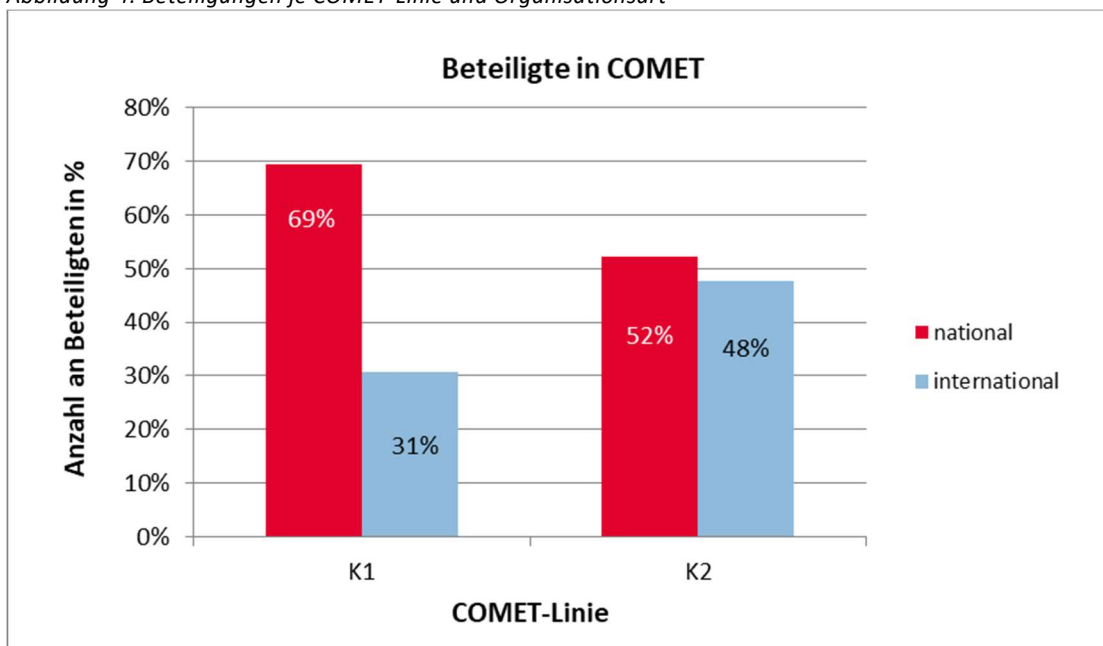


Abbildung 5: Nationale und internationale Gesamtbeteiligung je COMET-Linie

3.1 Beteiligung wissenschaftlicher Einrichtungen

Insgesamt gab es 442 Beteiligungen wissenschaftlicher Einrichtungen (inklusive Mehrfachbeteiligungen; wenn mehrere Institute einer Universität beteiligt sind, wird

die Universität als eine Beteiligung gezählt). Der geringste Wert lag bei sechs, der höchste bei 51 Beteiligungen an einem COMET-Zentrum. Der Anteil internationaler Beteiligungen an den Gesamtbeteiligungen betrug im Schnitt bei K1-Zentren 37% und bei K2-Zentren 63% (siehe Tabelle 4).

Tabelle 4: Beteiligung wissenschaftlicher Einrichtungen in Zentren je COMET-Linie

Wissenschaftliche Beteiligte	COMET (K1)	COMET (K2)	Wert
Minimum	6	20	nicht relevant
Maximum	22	51	nicht relevant
Mittelwert	13	35	nicht relevant
Gesamt	265	177	442
davon international	37%	63%	50%

3.2 Beteiligungen von Universitäten und Fachhochschulen

In Summe gab es zum Erhebungszeitpunkt 109 Beteiligungen von österreichischen Universitäten (ohne Privatuniversitäten). Dies ergibt bei 25 Zentren einen Durchschnitt von 4,4 Universitäten pro Zentrum. Abbildung 6 stellt die Anzahl der Beteiligungen je Universität dar: Die meisten Beteiligungen haben die Technische Universität Graz (19) und die Technische Universität Wien (16), gefolgt von der Johannes-Kepler-Universität Linz (11).

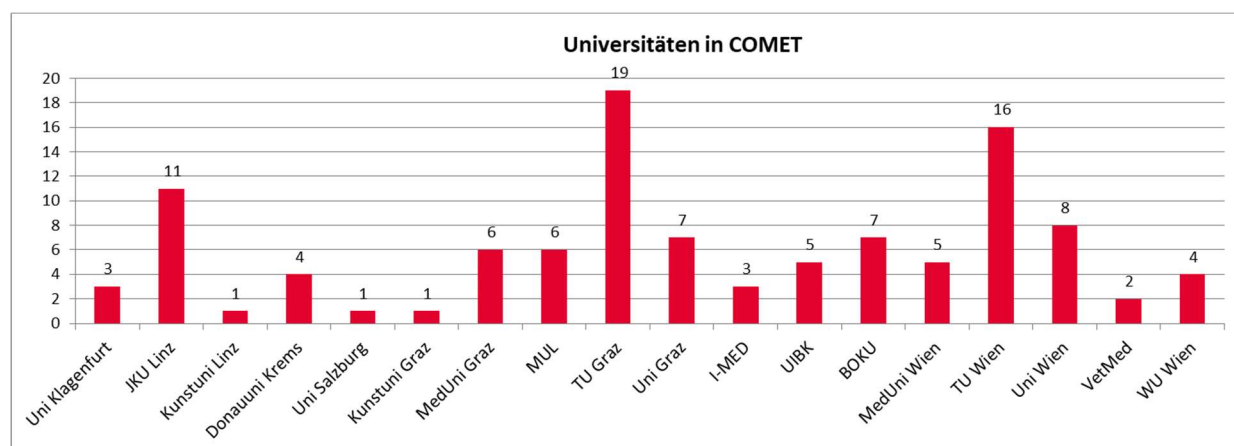


Abbildung 6: Anzahl der Beteiligungen österreichischer Universitäten in COMET-Zentren

Im Berichtszeitraum gab es 19 Beteiligungen von österreichischen Fachhochschulen (FH) an COMET-Zentren, die meisten durch die FH Oberösterreich (FH OÖ), die FH St. Pölten und den FH Campus Wien (siehe Abbildung 7).

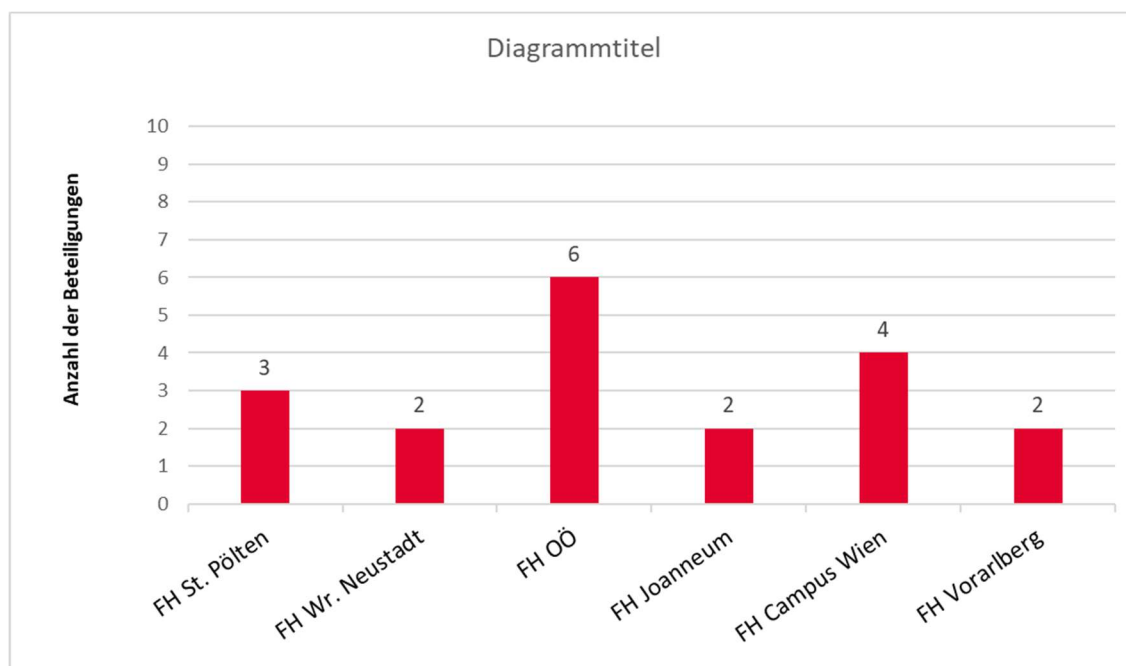


Abbildung 7: Anzahl der Beteiligungen österreichischer Fachhochschulen (FH) in COMET-Zentren

3.3 Beteiligte Unternehmen

Zum Erhebungszeitpunkt gab es 1.000 Beteiligungen von Unternehmen in COMET-Zentren (inklusive Mehrfachbeteiligungen), wobei der Anteil internationaler Beteiligungen bei K1-Zentren bei 28% lag und bei K2-Zentren bei 38%. Je Zentrum gab es zwischen 14 und 98 Beteiligungen (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5: Beteiligte Unternehmen in Zentren je Programmlinie

Beteiligte Unternehmen	COMET (K1)	COMET (K2)	Wert
Minimum	14	24	nicht relevant
Maximum	80	98	nicht relevant
Mittelwert	36	56	nicht relevant
Gesamt	718	282	1.000
davon international	28%	38%	33%

4 HUMANRESSOURCEN

4.1 Personalstand

Der aktuelle Personalstand in den aktuell laufenden COMET-Zentren betrug im Berichtszeitraum 1.977 Vollzeitäquivalente (VZÄ), wovon 1.559 VZÄ auf den wissenschaftlichen Bereich entfielen (siehe Tabelle 6). Nach Köpfen waren es insgesamt 2.674 Personen, davon 2.083 im wissenschaftlichen Bereich (siehe Tabelle 7). Der wissenschaftliche Frauenanteil liegt nach VZÄ bei K1-Zentren bei 32% und bei K2-Zentren bei 25%, nach Köpfen bei 40% bzw. 35%.

Im Berichtswesen wird nach den Kategorien wissenschaftliches, administratives und technisches Personal unterschieden.

Die Vollzeitäquivalente aller Zentren teilten sich wie folgt auf diese auf:

- 80% wissenschaftliches Personal (davon 32% Frauen)
- 13% administratives Personal (davon 65% Frauen)
- 7% technisches Personal (davon 28% Frauen)

Tabelle 6: Personalstand (VZÄ) in Zentren im Berichtszeitraum

Personal (VZÄ)	COMET (K1)	COMET (K2)	Wert
Minimum	21	94	nicht relevant
Maximum	125	257	nicht relevant
Mittelwert	63	142	nicht relevant
Gesamt	1269	709	1977
Frauenanteil	36%	30%	33%
Gesamt F&E	1.013	546	1.559
Frauenanteil	32%	25%	29%

Tabelle 7: Personalstand (Headcount) in Zentren im Berichtszeitraum

Personal (Headcount)	COMET (K1)	COMET (K2)	Wert
Minimum	24	117	nicht relevant
Maximum	169	310	nicht relevant
Mittelwert	83	205	nicht relevant
Gesamt	1.665	1.009	2.674
Frauenanteil	40%	35%	37%

Personal (Headcount)	COMET (K1)	COMET (K2)	Wert
Gesamt F&E	1.322	761	2.083
Frauenanteil	35%	30%	33%

4.2 Akademische Arbeiten

4.2.1 PhD-Arbeiten (Dissertationen)

An den COMET-Zentren wurden seit 2008 in Summe 3.604 Dissertationen und PhD-Arbeiten (siehe Tabelle 8) berichtet. Die Anzahl reichte bis zu 224 Arbeiten je Zentrum. Der Frauenanteil betrug bei K1-Zentren 29%, bei K2-Zentren 27%.

Nach Art des Dienstverhältnisses waren im Berichtszeitraum im Durchschnitt 64% der Dissertierenden beim Zentrum (Z) angestellt, 35% bei beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen und 1% bei beteiligten Unternehmen (siehe Abbildung 8).

Tabelle 8: PhD-Arbeiten (Dissertationen) in COMET-Zentren

PhD	COMET (K1)	COMET (K2)	Wert
Minimum	7	43	nicht relevant
Maximum	117	224	nicht relevant
Mittelwert	37	114	nicht relevant
Gesamt	2.124	1.480	3.604
Frauenanteil F&E	29%	27%	28%

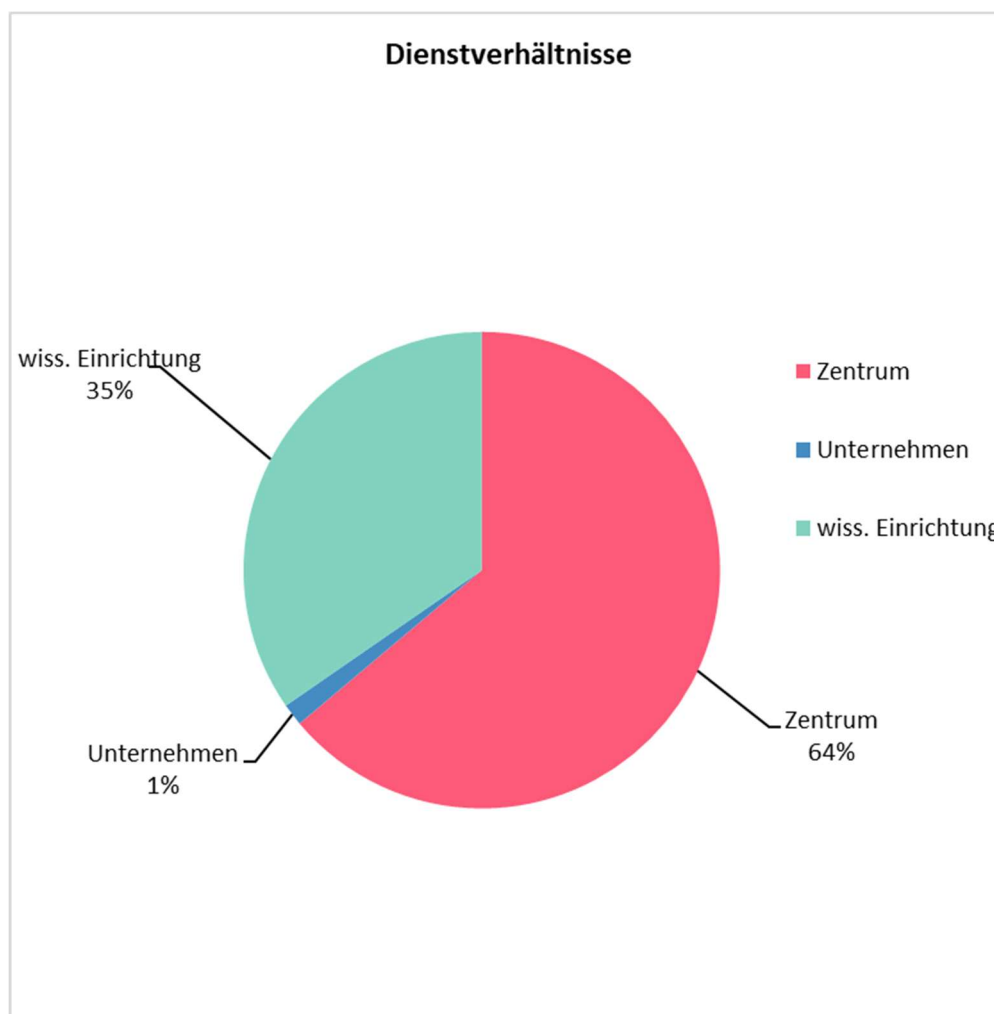


Abbildung 8: Dienstverhältnisse von PhD (n=25)

4.2.2 Master-Arbeiten (Diplomarbeiten)

An den COMET-Zentren wurden seit 2008 in Summe 3.994 Diplom- und Masterarbeiten (siehe Tabelle 9) berichtet. Bei K1-Zentren betrug der Maximalwert 139, bei K2-Zentren 310 Arbeiten. Der Frauenanteil lag bei K1-Zentren bei 33%, bei K2-Zentren ebenfalls.

Tabelle 9: Diplom- und Masterarbeiten in COMET-Zentren

Master Arbeiten	COMET (K1)	COMET (K2)	Wert
Minimum	2	24	nicht relevant
Maximum	139	310	nicht relevant
Mittelwert	46	100	nicht relevant
Gesamt	2.600	1.394	3.994
Frauenanteil F&E	33%	33%	33%

Bei den Diplom- und Masterarbeiten verteilen sich die Dienstverhältnisse zu 51 % auf COMET-Zentren, zu 47% auf beteiligte wissenschaftliche Einrichtungen und zu 2% auf beteiligte Unternehmen (siehe Abbildung 9).

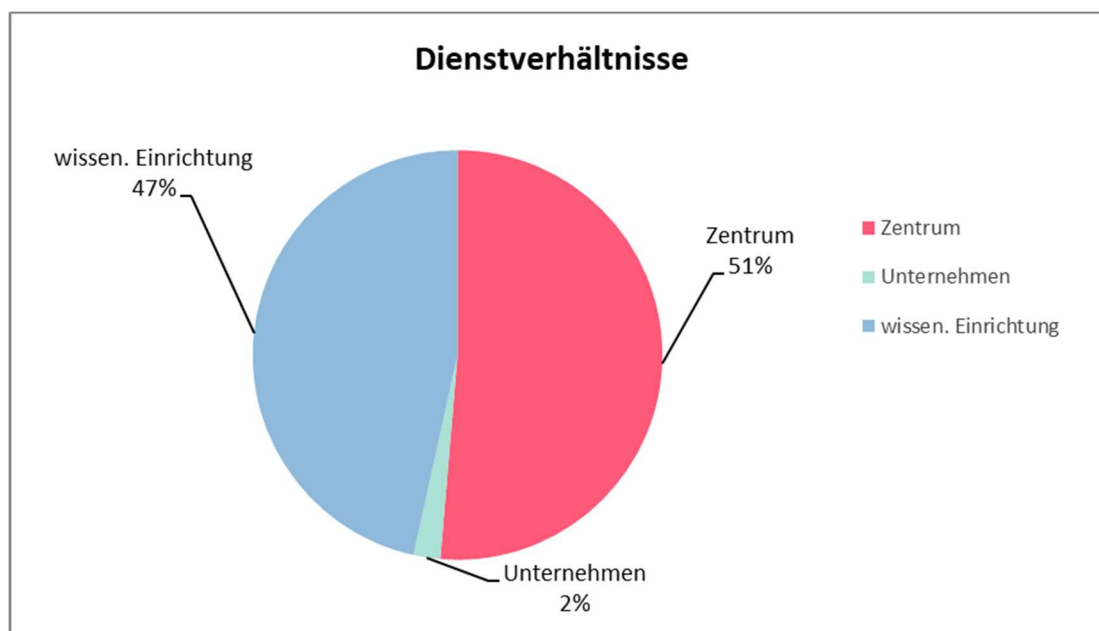


Abbildung 9: : Dienstverhältnisse von Studierenden der Masterarbeiten (n=25)

5 ZIELGRÖSSEN

In diesem Kapitel werden Ist- und Planwerte der COMET-Zentren zu Zielgrößen dargestellt. In Tabelle 10 sind die Werte der zehn K1-Zentren des dritten Calls ersichtlich. Sie befanden sich zum Erhebungszeitpunkt im vierten Jahr der zweiten Förderungsperiode. Die Erreichung der Zielgrößen verlief planmäßig.

Tabelle 10: Plan-Ist-Vergleich zu Zielgrößen (K1-Zentren, 3. Call, 2. Förderungsperiode)

Indikator	Planwert FP2	Istwert FP2	%
Publikationen	2 545	2 751	108%
Patente und Lizenzen	147	159	108%
Personal	451	469	104%
PhD (abgeschlossen und laufend)	322	341	106%
Master (abgeschlossen und laufend)	421	435	103%

Tabelle 11 zeigt die Werte der sieben K1-Zentren des vierten Calls im zweiten Jahr der zweiten Förderungsperiode. Die Erfüllung der Planwerte ist zu erwarten, nachdem auch am Ende der ersten Förderperiode die Planwerte erfüllt wurden.

Tabelle 11: Plan-Ist-Vergleich zu Zielgrößen (K1-Zentren, 4. Call, 2. Förderungsperiode)

Indikator	Planwert FP2	Istwert FP2	%
Publikationen	1 270	694	55%
Patente und Lizenzen	237	233	98%
Personal	264	264	100%
PhD (abgeschlossen und laufend)	172	152	88%
Master (abgeschlossen und laufend)	301	130	43%

In Tabelle 12 sind die Werte der drei neuen K1-Zentren des fünften Calls zu sehen. Sie befanden sich bei Erfassung des Berichts im vierten Jahr der ersten Förderungsperiode. Die Erfüllung der Zielgrößen wurde durch die COVID-19-Pandemie stark beeinträchtigt.

Tabelle 12: Plan-Ist-Vergleich zu Zielgrößen (K1-Zentren, 5. Call, 1. Förderungsperiode)

Indikator	Planwert FP1	Istwert FP1	%
Publikationen	580	816	141%
Patente und Lizenzen	24	2	8%
Personal	139	86	62%
PhD (abgeschlossen und laufend)	87	56	64%
Master (abgeschlossen und laufend)	115	78	68%

Die drei K2-Zentren des dritten Calls befanden sich im ersten Jahr der zweiten Förderungsperiode (siehe Tabelle 13). Die Erfüllung der Zielwerte verläuft planmäßig.

Tabelle 13: Plan-Ist-Vergleich zu Zielgrößen (K2-Zentren, 3. Call, 2. Förderungsperiode)

Indikator	Planwert FP2	Istwert FP2	%
Publikationen	1360	253	19%
Patente und Lizenzen	342	189	55%
Personal	198	239	121%
PhD (abgeschlossen und laufend)	184	171	93%
Master (abgeschlossen und laufend)	210	101	48%

Die zwei K2-Zentren des vierten Calls befanden sich im dritten Förderungsjahr der ersten Förderungsperiode (siehe Tabelle 14). Die Erfüllung der Zielgrößen verläuft planmäßig.

Tabelle 14: Plan-Ist-Vergleich zu Zielgrößen (K2-Zentren, 4. Call, 1. Förderungsperiode)

Indikator	Planwert FP1	Istwert FP1	%
Publikationen	1500	938	63%
Patente und Lizenzen	61	35	57%

Indikator	Planwert FP1	Istwert FP1	%
Personal	166	166	100%
PhD (abgeschlossen und laufend)	85	140	165%
Master (abgeschlossen und laufend)	110	109	99%

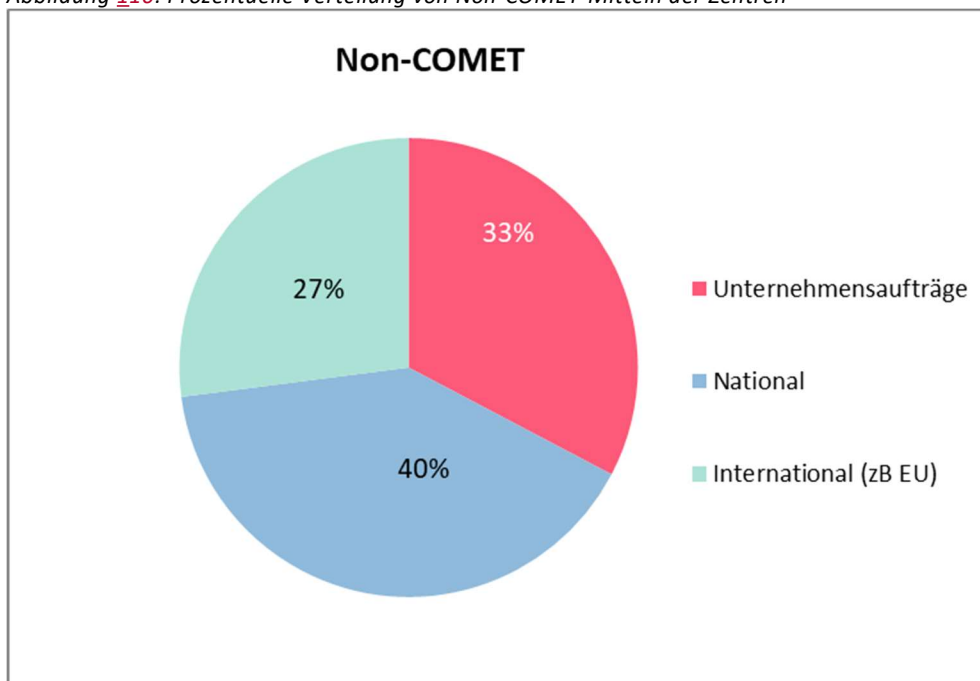
5.1 Non-COMET

Außerhalb des mit COMET-Mitteln geförderten Bereiches (im sog. „Non-COMET“-Bereich) akquirieren die Zentren zusätzlich Projekte („Non-COMET“-Projekte). 40% der Non-COMET-Mittel entfielen auf national geförderte Projekte, 33% auf Unternehmensaufträge und 27% auf international geförderte Projekte (siehe Abbildung 10).

Im Berichtszeitraum 2022/23 wurden durch K1-Zentren (für die jeweilige Förderungsperiode) insgesamt rund 180,4 Mio. EUR eingeworben (ca. 45% der Gesamtkosten). Bisher haben neun K1-Zentren 12 geförderte bzw. genehmigte COMET-Module. Sie zählen zum Non-COMET-Bereich.

Durch K2-Zentren wurden in der aktuellen Förderungsperiode ca. 49,2 Mio. EUR an zusätzlichen Projektmitteln eingeworben (ca. 22% der Gesamtkosten).

Abbildung 10: Prozentuelle Verteilung von Non-COMET-Mitteln der Zentren



5.2 Gesamtüberblick

In dem Zeitraum, der diesem Bericht zu Grunde liegt, befanden sich zehn K1-Zentren des dritten Calls im vierten Jahr der zweiten Förderungsperiode und sieben K1-Zentren des vierten Calls im zweiten Jahr der zweiten Förderungsperiode und drei K1-Zentren des fünften Calls im vierten Jahr der ersten Förderungsperiode. Drei K2-Zentren des dritten Calls standen im ersten Jahr der zweiten Förderungsperiode und zwei K2-Zentren des zweiten Calls im dritten Jahr der ersten Förderungsperiode. Einen Überblick über den aktuellen Stand zum Output aller Zentren (kumuliert seit 2008) gibt Tabelle 15.

Tabelle 15: Gesamtwerte zu Zielgrößen der COMET-Zentren (1. bis 5. Call)

Gesamtwerte	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Diff .
Publikationen	8273	10578	12444	14067	16109	18198	20211	21739	23548	26004	9%
Patente & Lizenzen	377	509	613	793	1040	1239	1687	1938	2344	2432	4%
PhD abgeschlossen & laufend	1303	1606	1973	2095	2296	2550	2855	3090	3408	3604	5%
Master abgeschlossen & laufend	1444	1774	2034	2286	2606	2865	3259	3609	3941	3994	1%
Personal (VZÄ)	1461	1475	1561	1641	1395	1665	1718	1809	1888	1977	5%
F&E-Personal (VZÄ)	1107	1093	1101	1205	1233	1274	1312	1446	1494	1559	4%
Frauenanteil an F&E-Personal	22%	22%	22%	24%	23%	24%	25%	27%	28%	29%	2%

In den COMET-Zentren waren zum Zeitpunkt der Berichtslegung 1.977 Personen (VZÄ) beschäftigt, davon 1.559 (VZÄ) im wissenschaftlichen Bereich mit einem Frauenanteil von 29%.

Seit 2008 wurden von den COMET-Zentren insgesamt 3.994 Diplom- und Masterarbeiten sowie 3.604 PhD-Arbeiten (Dissertationen) erstellt. Der Frauenanteil betrug im Schnitt über beide COMET-Linien bei Dissertationen und PhD Arbeiten 28%, bei Diplom- und Master-Arbeiten 33%.

Nach Art des Dienstverhältnisses waren 64% der PhD und 51% der Master-Studierenden bei einem COMET-Zentrum, etwa ein Drittel der PhD und die Hälfte der Master-Studierenden bei beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen und ein geringer Teil bei beteiligten Unternehmen (unter 2%) angestellt.

Im Durchschnitt hatten COMET-Zentren Beiträge in referierten Zeitschriften („reviewed journals“) publiziert (59%) vor Beiträgen bei Konferenzen („conference papers“) mit etwa 33%.

Die COMET-Zentren und ihre beteiligten Organisationen meldeten bisher 915 Patente an und vergaben 1.517 Lizenzen.

Zum Berichtszeitpunkt gab es 1.442 Beteiligungen (inkl. Mehrfachnennungen) an COMET-Zentren. Zu etwa zwei Drittel handelte es sich dabei um Unternehmen, zu einem Drittel um wissenschaftliche Einrichtungen. Während es bei K1-Zentren 31% internationale Beteiligungen gab, waren es bei K2-Zentren 48%.

Insgesamt gab es 109 Beteiligungen von österreichischen Universitäten - insbesondere von den Technischen Universitäten. Im Schnitt erfolgten 4,4 Beteiligungen von Universitäten je COMET-Zentrum. Im Berichtszeitraum gab es 19 Beteiligungen von österreichischen Fachhochschulen, was 0,8 Beteiligungen je COMET-Zentrum entsprechen würde.

Der Vergleich von Ist- zu Planwerten zeigt, dass die Erfüllung der Zielgrößen überwiegend im Plan liegt.